HAL
open science

Die deutsche Romantik: literarische Innovationen, soziale Neuordnungen, Schaffensbedingungen

Anne Baillot

To cite this version:

Anne Baillot. Die deutsche Romantik: literarische Innovationen, soziale Neuordnungen, Schaffensbedingungen. Master. Littérature Germanophone - Option allemand du master Etudes Culturelles Internationales, Le Mans, France. 2020. hal-02987092

HAL Id: hal-02987092

https://hal.science/hal-02987092v1

Submitted on 3 Nov 2020

HAL is a multi-disciplinary open access archive for the deposit and dissemination of scientific research documents, whether they are published or not. The documents may come from teaching and research institutions in France or abroad, or from public or private research centers.

L'archive ouverte pluridisciplinaire **HAL**, est destinée au dépôt et à la diffusion de documents scientifiques de niveau recherche, publiés ou non, émanant des établissements d'enseignement et de recherche français ou étrangers, des laboratoires publics ou privés.

Distributed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License

Die deutsche Romantik: literarische Innovationen, soziale Neuordnungen, Schaffensbedingungen

Anne Baillot, Le Mans Université

November 2020

CC BY

Thema des Seminars

- Romantik oft mit wilder Natur assoziiert
- Stadt aber zentral sowohl als Handlungsrahmen als auch als bzgl. der Schaffensbedingungen
- Thema: Fantastik und Urbanität
- Urbanität: betrifft Stadt und soziale Beziehungen
- Verhältnis von Fantastik und Urbanität als Motor in narrativen Strukturen bei romantischen Novellen

Seminarplan

- Einführung in die deutsche Romantik
- Die Großstadt um 1800
- Zeitzyklen: Tag und Nacht, Jahreszeiten
- Identitätskrisen: Ich und die Anderen
- Gender als Spaltungslinie? Urbanität und Fantastik in der romantischen Literatur einmal anders

Gliederung der heutigen Sitzung

I Ein Blick in die traditionelle Historiographie der Romantik

II Historischer Kontext

III Schriftverkehr als Geschäftsmodell

IV Jenaer Kreis

V Nordsternbund

VI Literarische Gattungen

I Wie man Romantik traditionell darstellt

- Problem der Begrifflichkeit: « Romantik »
- Begriff « romantisch » bereits im 17. und 18. Jh. verwendet, meist negativ (Tausch, S. 16-17)
- Gattung des Romans zentral (Schanze, Behler)
- Gegensatz zu Klassik als nachträgliches historisches Konstrukt (kein Selbstverständnis als Klassiker/Romantiker)
- Selbstverständnis der Frühromantiker: Phase des literarhistorischen Überganges (Schlegel – 3 Zyklen der Literaturgeschichte)

I Phasen der Romantik

- Frühromantik (1790-1801), Hochromantik (1801-1815), Spätromantik (1820-1850)
- Jena, Berlin, Heidelberg, Dresden
- Teilweise dieselben Akteure durch die drei Phasen/Orte
- « Die neueste Forschung tendiert (…) dazu, die Unterteilung in eine (angeblich progressive) Früh-, eine (angeblich populärere) Hoch- und eine (angeblich reaktionäre) Spätromantik infrage zu stellen. » (Tausch, S. 13)

- Lässt sich der übergreifenden Periode der Goethe-Zeit zuordnen

I Ausgangspunkt

- Revolte gegen kulturelle Hegemonie Frankreichs
- Suche nach alternativen Modellen, Rückgriff auf germanische literarische Tradition sowie andere europäische Referenzen (Dante, Cervantes, Shakespeare)
- Experimentation mit weniger edlen Gattungen, mit Mischformen
- Ablehnung der hegemonialen Stellung des Weimarer Viergestirns (« Klassik ») und seiner ästhetischen Prinzipien (Orientierung an klassischem Regelwerk)

Jedoch: « In der Forschung ist es überaus umstritten, ab wann Klassiker und Romantiker sich unter diesen Zuordnungen gegenseitig wahrzunehmen begannen. » (Tausch, S. 18)

II Historischer Kontext - politisch

- Begriff « Sattelzeit » von Reinhart Koselleck
- Europaweite Nachwirkung der Französischen Revolution
- Napoleonische Kriege: strukturieren das ganze europäische Kontinent 10 Jahre lang
- Starke Positionierung großer Teile Deutschlands gegen Frankreich – pro-napoleonische Ausnahmen (z.B. Goethe) im Namen eines europäischen Ideals
- Neuordnung Europas beim Wiener Kongreß 1815
- Restaurative Wende in Deutschland ab 1819 (Karlsbader Beschlüsse)

II Historischer Kontext - wirtschaftlich

- Aufstieg Preußens maßgeblich, aber noch nicht als dominant ausgeprägt.
- Allgemeines Preußisches Landrecht (1794), gefolgt von Stein-Hardenbergschen Reformen (1807-1815) => Modernisierung und Modellcharakter Preußens
- Zersplitterung unter Staaten beschränkt innerdeutschen Wirtschaftsverkehr bis Zollverein 1833

II Historischer Kontext - ideengeschichtlich

- Nachwirkung der Kantschen Philosophie: herausragende Rolle des Ichs
- Philosophie des deutschen Idealismus: Ich-zentrierte Weltanschauung
- Starke Interaktionen zwischen Philosophen und Schriftsteller; unscharfe Trennung zwischen beiden Kategorien (vgl. Begriff « Philosoph » im 18. Jh.)
- Daher: Kontinuitäten mit der Aufklärung, auch wenn Widerspruch in einzelnen Punkten (Hauptanstoßpunkt: spätaufklärerische Stellungnahmen)

III Struktur des Schriftverkehrs als Geschäftsmodell

- Strukturierung geht auf das späte 18. Jh. zurück. Neues ökonomisches Modell nach dem Wechsel vom Tauschhandel zum Nettohandel.
- Wachsendes Lesepublikum, Begriff « Lesewut »
- Figur des Verlegers wird dann zentral, als Mittler zwischen Drucker, Buchhändler, Autor und Publikum.
- Schriftsteller versuchen finanziell abhängiger zu werden. Begriff « Brotautor ».
- Männliche Dominanz des Buchmarkts, Schreibtätigkeit setzt aber oft Mitwirkungen von Frauen (anderen Familienmitgliedern) voraus: Familienunternehmen

III Welche Literatur?

- Praktische Literatur (Ratgeber)
- Erziehungsratgeber

⇒starke moralische Dimension

- Romane (Übersetzungen aus dem Englischen)
- Immer mehr politische Literatur im Laufe des 19. Jh.

III Welche Formate?

- Zeitschriften und Zeitungen erschwinglicher und verbreiteter als Bücher
- Bücher werden in der Regel mit einem einfachen Faden gebunden verkauft, ohne Cover (Begriff « Ziegenleder » markiert finanzielle und soziale Ausdifferenzierung).
- Leihbibliotheken, Lesekreise
- Gemeinsame Abonnements (auf Zeitschriften)

III VerlegerInnen der Romantik

- Hitzig in Berlin
- Campe in Hamburg
- Unger in Berlin
- Reimer in Berlin
- Brockhaus in Leipzig

Georg Andreas Reimer (1776-1842)

Zuerst Musikbuchhändler, dann Kauf einer Buchhandlung, Spezialisierung auf Geisteswissenschaften, Kauf einer Druckerei, Kauf anderer Verlage und Buchhandlungen.
Persönlich in den Befreiungskriegen engagiert
Verleger von u.a. Novalis, E.T.A. Hoffmann, Brüder Schlegel, Tieck, Fichte, Brüder Grimm

https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Andreas_Reimer

Friedrich Arnold Brockhaus (1772-1823)

Enzyklopädie (nach Kauf des Conversationslexicons), Geschichte, Memoiren
Berichterstatter der Schlacht bei Leipzig 1813
Nachfolge durch seine beiden Söhne Friedrich und Heinrich

Verleger von Tiecks Novellen
Kauf von Tiecks Bibliothek gegen eine jährliche Rente 1839
1849 verkauft Tieck seine Bibliothek wieder an einen Auktionator

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Arnold_Brockhaus

IV Der Jenaer Kreis

- Zusammensetzung von mehreren Akteuren; Rolle der Universität als beruflicher Ankerpunkt (Schlegel, Fichte)
- Zentrale Rolle von Frauen (Dorothea Schlegel, Caroline Schlegel)
- Geographische (und intellektuelle) Nähe zu Weimar
- *Athenäum*-Zeitschrift als programmatisches Organ (vom Berliner Verleger Vieweg hg.)
- Novalis'Rolle in einer angespannten Zusammenkunft – sein Tod 1801
- Stilisierung der Jenaer Jahre als romantischer Mythos

IV Die « Symphilosophie »

- Wird in den Werken inszeniert (*Gespräch über die Poesie* von Friedrich Schlegel, *Phantasus* von Tieck nach dem Modell von Boccacios Decamerone)
- « Ziel der Romantiker-Bünde der Frühzeit ist es (…), eine ‘Organisazion und Konstituzion’ zu finden, in der die beteiligten Personen ohne alles einengende Regelwerk das Streben nach der ‘höchst möglichen Freyheit’ mit dem Wunsch nach der ‘*größten Gemeinschaft*’ verbinden können. Nur so sei es möglich, die spezifisch ‘romantische’ Produktionsform der ‘Symphilosophie’ und der ‘Sympoesie’ auszubilden, in denen ‘einer (…) den anderen (anregt), eine Ansicht viele andre (gebiert)’ und alle ’der drohenden Gefahr (entgehen,) die unendliche Natur in einen engen Begriff eindrücken zu wollen.’ » (Schanze, S. 40)

IV Athenäum-Fragmente (1798)

- Als vorübergehender Zustand ist der Skeptizismus logische Insurrektion; als System ist er Anarchie. (#96)
- Klassisch zu leben, und das Alterthum praktisch in sich zu realisiren, ist der Gipfel und das Ziel der Philologie. (#147)
- Fragmente, sagen Sie, wären die eigentliche Form der Universalphilosophie. (#259)
- Verstand ist mechanischer, Witz ist chemischer, Genie ist organischer Geist. (#366)
- "Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie. Ihre Bestimmung ist nicht bloß, alle getrennten Gattungen der Poesie wieder zu vereinigen und die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung zu setzen. Sie will und soll auch Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen, die Poesie lebendig und gesellig und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen, den Witz poetisieren und die Formen der Kunst mit gediegnem Bildungsstoff jeder Art anfüllen und sättigen und durch die Schwingungen des Humors beseelen. Sie umfaßt alles, was nur poetisch ist, vom größten wieder mehrere Systeme in sich enthaltenden Systeme der Kunst bis zu dem Seufzer, dem Kuß, den das dichtende Kind aushaucht in kunstlosem Gesang. » (#116)

IV Tieck nach Jena

- Teil der Gruppe siedelt nach Berlin über
- Berufung der beiden Schlegels nach Wien (Friedrich – Konvertierung zum Katholizismus 1808) und Coppet, dann Bonn (August Wilhelm)
- Tieck siedelt nach Berlin über, dann folgt Mäzen Graf Finckenstein auf Landgut
- 1805-1820 nur Überarbeitungen der Jugendschriften, neu verlegt-> *Phantasus* (*Liebeszauber* Teil davon)
- Ab 1820 neue Schaffensphase in Dresden; literarischer Kreis
- Historische Novellen und Shakespeare-Übersetzung

Shakespeares
sämtliche
dramatische Werke
in zwölf Bänden.

Uebersetzt von

Schlegel und Tieck.

Vierter Band.

Inhalt:
Königsdramen I: König Johann. — König Richard II. — König Heinrich IV. Erster Teil. — König Heinrich IV. Zweiter Teil.

170375
11/4/22

Stuttgart.
J. G. Cotta'sche Buchhandlung
Nachfolger.

Shakspeare's
dramatische Werke
übersetzt
von
Aug. Wilh. v. Schlegel
und
Ludwig Tieck.

Dritte Auflage.

Erster Band.
König Johann.
König Richard der Zweite.
König Heinrich der Vierte. Erster Theil.

Berlin,
Druck und Verlag von G. Reimer.
1843.

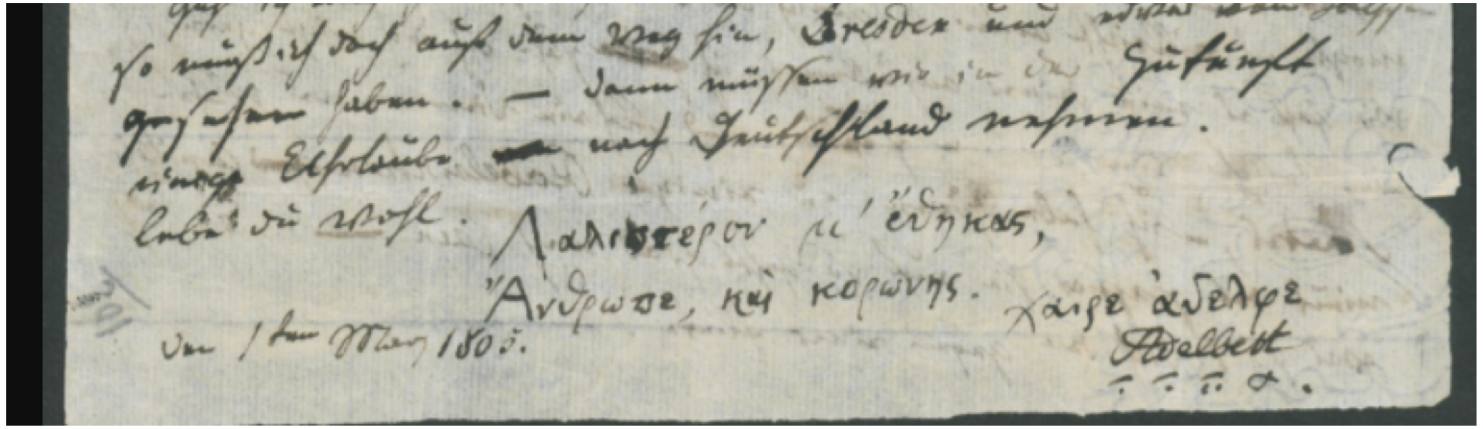
https://archive.org/details/smtlichedramat04shak/page/n1/mode/2up

V Nordsternbund

- Polarstern als Symbol der Verbrüderung + « to tou polou astron »
- « Freundeskreis mit vereinsähnlicher Struktur » (Motschmann)
- Gründung im Frühjahr 1804; Auflösung nicht nachgewiesen, aber nach 1806
- Gründung des Bundes um Freundschaft zu verankern, als einige Mitglieder Berliner verlassen; als Kommunikationsmerkmal
- Mitglieder: Chamisso, Varnhagen, Neumann, Hitzig, Theremin, de la Foye, Koreff, Klaproth, Neander, de la Motte Fouqué
- Poetische Produktion und gegenseitige Kritik=> Produktion eines gemeinsamen Almanachs (Pravida et al, S. 441); Herausgabe des « Grünen » Musenalmanachs ab 1803, bis 1806
- Erste Kritiken eher schlecht, machten trotzdem weiter! Verriss des Bd 2 durch Caroline Schlegel-Schelling -> tödlich auf der literarischen Szene. Dritter Band am gelungensten, dann keine weiteren.

V Der Nordsternbund in der Schreibpraxis

https://www.berliner-intellektuelle.eu/manuscript?Brief011ChamissoandeLaFoye+de#10



https://www.berliner-intellektuelle.eu/manuscript?Brief005ChamissoandeLaFoye+de#1

V Die Serapionsbrüder (auch: Seraphinenorden)

- 1814-1820; Sitz im Café und dann bei E.T.A Hoffmann zu Hause
- Teilnehmer: Hitzig, E.T.A. Hoffmann, Chamisso, Contessa, Koreff, de la Motte Fouqué
- Anfangs fast tägliche Treffen: literarische Unterhaltungen, Vorlesen eigener Dichtungen
- Verfassen eines « roman à quatre » ab 1815: *Roman des Freiherrn von Vieren* (unvollendet)
- « Die Wiederbelebung des Kreises im Herbst 1818 geht hauptsächlich auf Hoffmanns Plan einer Sammlung seiner im Wesentlichen seit 1814/15 entstandenen Erzählungen zurück, die nach dem Vorbild der Novellentradition, besonders aber von Ludwig Tiecks *Phantasus*, mit einer Rahmenerzählung versehen werden sollte. Hoffmann sah (…) die Unterhaltungen des Freundeskreises als Vorbild für diese Rahmengespräche. » (Pravida, S. 452)

VI Literarische Gattungen und ästhetische Leitlinien

- Theoretisierungsphase: Jena
- Verschiebungen in der Berliner Zeit: wachsende Politisierung, dafür aber keine systematische ästhetische Theoretisierung
- Starke philologische und philosophische Ausrichtung in Jena: Verankerung in einer umfassenden Weltanschauung, die die Kunst im Mittelpunkt platziert.
- Theoretische Schriften aus unterschiedlichen Bereichen der Philologie, u.a. Sprachwissenschaften mit späteren Studien zu bislang unbekannten Sprachen und Begründung der Komparatistik

VI Begriff « Poesie »

- Rückführung auf Etymologie, umfasst das ganze Schaffen
- Daneben besondere Pflege der Versformen
- Mischung von Vers-Prosaformen
- Zusammenspiel unterschiedlicher Kunstformen, Einbindung der Lebensumgebung im weitesten Sinne

VI Märchen in der Romantik

- Heidelberger Romantik: Pflege der Haus- und Kindermärchen vs. Kunstmärchen der Berliner Romantik
- Neuentdeckung des deutschen Kulturguts (Brüder Grimm)
- Neuaufwertung des Mittelalters
- Integration von Märchenelementen in andere Prosagattungen

Literaturverzeichnis

- Artikel « Polarsternbund/Nordsternbund » (Pravida/Busch/Katins) und « Serapionsbrüder » (Pravida) in: Uta Motschmann (Hg.), *Handbuch der Berliner Vereine und Gesellschaften 1786-1815*, De Gruyter, Berlin, 2015
- *Romantik-Handbuch. Zeit – Literarische Formen – Künste und Wissenschaften – Romantische Lebensläufe*, hg. von Helmut Schanze, Kröner, Tübingen, 1994
- Harald Tausch, *Literatur um 1800. Klassisch-romantische Moderne*, Berlin 2011
- Theodore Ziolkowski, *German Romanticism and Its Institutions*, Princeton University Press, 1990